Crespo Foundation

PRESSERUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG THE GLENKEEN VARIATIONS: AFTERGROWTH

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 11:00 Uhr
im Crespo Open Space, Weißfrauenstraße 1 – 3,
60311 Frankfurt am Main

PRESSEMAPPE

Crespo Foundation

INHALTSVERZEICHNIS

_ABLAUFPLAN_Seite 3
_PRESSEMITTEILUNG_Seite 4
_ERÖFFNUNGSPROGRAMM_Seite 5
_AUSSTELLUNG UND BEGLEITPROGRAMM_Seite 6
_THE GLENKEEN VARIATIONS: AFTERGROWTH_Seite 7
_GLENKEEN GARDEN_Seite 8
_GLENKEEN GARDEN RESIDENCIES: ARTNATURE/NATUREART_Seite 8
_CRESPO FOUNDATION_Seite 9
_KÜNSTLER:INNEN_Seite 10 – 14
_WERKE_Seite 15
_AUSSTELLUNGSANSICHTEN_1_Seite 16
_AUSSTELLUNGSANSICHTEN_2_Seite 17
_PRESSE-DOWNLOAD & KONTAKT_Seite 18

ABLAUFPLAN

PRESSERUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG THE GLENKEEN VARIATIONS: AFTERGROWTH

15. OKTOBER 2026, CRESPO OPEN SPACE, WEISSFRAUENSTRASSE 1–3, FRANKFURT

11:00 – 11:15	**Begrüßung** durch **Christiane Riedel**, Vorständin der Crespo Foundation
11:15 – 12:00	**Rundgang durch die Ausstellung** **„The Glenkeen Variations: Aftergrowth“** mit **Ben Livne Weitzman,** Kurator
Anschließend	**Möglichkeiten zum Gespräch** mit den **Künstler:innen**
	Fingerfood & Drinks

Crespo Foundation

PRESSEMITTEILUNG

THE GLENKEEN VARIATIONS: AFTERGROWTH

MIT SUSANNE BÜRNER, ANNETTE KELM, ALEXANDRA LEYKAUF UND INES KAAG; MAREIKE DOBEWALL UND ANTHEA BUSH; ELISE EERAERTS UND ROBERTO APARICIO RONDA; HANA LEE ERDMAN UND LOUISE DAHL; FORERUNNER; DAVID HABETS UND EVA POSAS; MARTA POPIVODA UND ANA VUJANOVIĆ; EVA RICHARDSON MCCREA UND MATT WELCH; SONYA SCHÖNBERGER

Frankfurt am Main, 15. Oktober 2026. Mit „The Glenkeen Variations: Aftergrowth“ präsentiert die Crespo Foundation zum zweiten Mal Kunstwerke, die im Rahmen der Glenkeen Garden Residencies entstanden sind, in einer Ausstellung im Frankfurter Crespo Open Space. Gezeigt werden Arbeiten von 20 Künstler:innen, die 2024 und 2025 als Duos und Kollektive am Residenzprogramm teilgenommen haben.

Für bis zu drei Monate leben und arbeiten die Künstler:innen an der atlantischen Küste im Südwesten Irlands. Ausgangspunkt der künstlerischen Auseinandersetzung ist dabei oftmals Glenkeen Garden selbst. Über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg hat die Stiftungsgründerin und Fotografin Ulrike Crespo diesen Landschaftspark gestaltet und als künstlerischen Arbeitsort genutzt.

Seit 2021 bringt das Programm „Glenkeen Garden Residencies“ Künstler:innen, Schriftsteller:innen, Musiker:innen und Denker:innen zusammen. Unter dem Leitmotiv „ArtNature/NatureArt“ gehen die Künstler:innen der Frage nach, wie sich Kunst und Natur – oder Mensch und Natur – im Zeitalter des Anthropozäns gegenseitig verändern und welche neuen Perspektiven sich aus den häufig wenig beachteten ländlichen Räumen Europas gewinnen lassen.

Ausstellungseröffnung 15. Oktober 2026, 19 Uhr

Laufzeit 16. Oktober 2026 bis 24. Januar 2027
Informationen zu Rahmenprogramm und Führungen können unter **www.crespo-foundation.de** gefunden werden.

Der Eintritt zur Ausstellung und allen öffentlichen Veranstaltungen ist frei.

Crespo Foundation

ERÖFFNUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 15. Oktober

PRESSERUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG

11:00 – 12:00 Uhr

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

19:00 – 19:30 Uhr	**Begrüßung mit Reden**
ab 20:30 Uhr	**Gesang** von **Molly O'Mahony**
anschließend	**DJ-Set** mit **Emanuele Piras**
begleitend	**„Imprints & Orientations"** von **Hana Lee Erdman & Louise Dahl**

Freitag, 16. Oktober

PERFORMANCES

16:00 – 18:00 Uhr	**Roaring Winds Radio Activation** mit **Mbuchi (Eva Posas & David Habets)**
	„Imprints & Orientations" von **Hana Lee Erdman & Louise Dahl**

Crespo Foundation

AUSSTELLUNG UND BEGLEITPROGRAMM

AUSSTELLUNG	Fr., 16. Oktober 2026 – So., 24. Januar 2027 Mo., Do. und Fr. 14:00 – 20:00 Uhr Sa. und So. 11:00 – 18:00 Uhr
ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN (DEUTSCH)	montags am CRESPO ART MONDAY, 18:30 Uhr und samstags, 16:00 Uhr mit DGS-Verdolmetschung Sa., 24. Oktober, 11:00 Uhr, Sa., 16. Januar 2027, 16:00 Uhr
KURATOR:INNENFÜHRUNGEN (ENGLISCH)	Sa., 17. Oktober 2026, 16:00 mit Sophie Franziska Schultz, Kuratorische Assistenz So., 29. November 2026, 16:00 Uhr mit Ben Livne Weitzman, Kurator Do., 7. Januar 2027, 18:30 Uhr mit Sophie Franziska Schultz, Kuratorische Assistenz So., 24. Januar 2027, 16:00 Uhr mit Ben Livne Weitzman, Kurator
FAMILIENTAGE MIT KURZFÜHRUNGEN UND WORKSHOP FÜR KINDER	Sa., 24. Oktober, Sa., 5. Dezember, Sa., 16. Januar 2027, Sa., 23. Januar 2027, jeweils ab 14:00 Uhr mit Künstlerin und Kunstvermittlerin Astrid Lembcke-Thiel
WORKSHOP FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	Sa., 31. Oktober 2026, 11:00 Uhr mit Mareike Dobewall, Künstlerin der Ausstellung
KONZERT IN DER AUSSTELLUNG	Di., 3. November 2026, 19:00 Uhr, Crespo Open Space Ensemble Modern interpretiert Mareike Dobewalls „Shells and Currents", "Shell Rhythms" und "Lichens", aus dem „Glenkeen Nature Score Leporello"
SONDERSCHLIESSTAGE	Fr., 13. November – Mo., 16. November, Fr., 20. November, Do., 26. November (nur bis 18 Uhr), Fr., 27. November, Sa., 28. November, Mo., 21. Dezember – So., 3. Januar 2027

Crespo Foundation

THE GLENKEEN VARIATIONS: AFTERGROWTH

„Gärtnern ist ein Bekenntnis zur Zukunft“, schrieb Derek Jarman, während er sein Kieselgrundstück in Dungeness bestellte, „blind wie jeder Akt des Glaubens.“

Aus einem ähnlichen, der Zukunft zugewandten Bekenntnis ist Glenkeen Garden erwachsen – „schönes Tal“ auf Irisch. Über zwanzig Jahre hinweg verwandelte die Fotografin und Gründerin der Crespo Foundation, Ulrike Crespo (1950–2019) ein Stück durchnässtes Weideland an der Südwestküste Irlands in einen weitläufigen Landschaftsgarten, halb kultiviert, halb der Wildnis überlassen.

Ulrike Crespos Wunsch war es, dass dieser Ort – Glenkeen Garden – auch nach ihrem Tod ein Raum der Kontemplation, des kreativen Experimentierens und der Begegnung bleiben sollte.

Die Ausstellung „The Glenkeen Variations: Aftergrowth“ präsentiert Arbeiten von 20 Künstler:innen, die zwischen Frühjahr 2024 und Herbst 2025 im Rahmen der „Glenkeen Garden Residencies“ bis zu drei Monate in Glenkeen Garden verbrachten. Mit der Zeit hört der Garten auf, einem festen, bildschönen Motiv zu gleichen, und offenbart sich als ein Beziehungsgeflecht in ständiger Bewegung: Gezeiten, die den Uferstreifen verschlingen und wieder freigeben, Äste, die sich im Atlantikwind biegen und verhärten, Früchte, die reifen und dort verrotten, wo sie fallen.

Die in der Ausstellung versammelten Arbeiten sind aus dieser Art von Zeit und der intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort erwachsen. Duft, Moose und feste Kreisläufe. Immersion, Mimikry und radioaktive Angst. Ferienhäuser, „botháin dóibe“ (Lehmhütten) und Häuser aus Wind. Indem sie die Frequenzen der Region in Musik und Tanz, Video und computergenerierte Bilder, Zeichnung und Malerei aufgreifen, widerhallen lassen und neu mischen, bilden sie eine Konstellation von Glenkeen-Variationen.

Ausstellende Künstler:innen sind Susanne Bürner, Annette Kelm, Alexandra Leykauf und Ines Kaag, Sonya Schönberger, Mareike Dobewall und Anthea Bush, Elise Eeraerts und Roberto Aparicio Ronda, Hana Lee Erdman und Louise Dahl, Forerunner, Mbuchi — David Habets und Eva Posas, Marta Popivoda und Ana Vujanović, Eva Richardson McCrea und Matt Welch.

Kurator der Ausstellung und des Glenkeen Garden Artist-in-Residence-Programms ist Ben Livne Weitzman. Er lebt in Frankfurt und ist Autor und Mitgründer von WAVA, einer gemeinnützigen Plattform für AR-Ausstellungen.

Zur Ausstellung erscheint bei DISTANZ ein zweisprachiger Katalog.

www.crespo-foundation.de/de/events/glenkeen-variations-2026

GLENKEEN GARDEN

Glenkeen Garden ist ein rund 10 Hektar großer Landschaftspark an der Küste West Corks, der sich bis ans Ufer der Roaringwater Bay erstreckt und in eine einmalige Landschaft aus typisch irischen Weiden und ursprünglicher Natur eingebettet ist.

Ulrike Crespo gestaltete Glenkeen Garden zusammen mit ihrem Lebensgefährten Michael Satke in einem freien, künstlerischen Prozess. Für die Anlage der großen Gräser- und Staudenwiese wurde der bekannte niederländische Gartendesigner Piet Oudolf eingeladen, der auch die New Yorker High Line entworfen hat. Neben den gestalteten Bereichen blieben Teile des Gartens wild, um der Natur ihren Raum zu belassen.

Der Garten war Inspirations- und Arbeitsort Ulrike Crespos. Hier entstand unter anderem ihre Fotoserie „Nachtblüten“. Doch Ulrike Crespo hat nicht nur ihren eigenen künstlerischen Blick auf die Natur gerichtet, sondern auch immer wieder andere Künstler:innen nach Glenkeen Garden eingeladen. So finden sich im Garten Skulpturen verschiedener Künstler:innen, darunter von Peter Kogler, Gunter Damisch, David Nash und Laura Ford.

Ulrike Crespos Wunsch war es, dass Glenkeen Garden nach ihrem Tod ein Ort für Künstler:innen bleiben sollte. 2021 ging er mit dem Start des Artist-in-Residence-Programms „Glenkeen Garden Residencies: ArtNature/NatureArt“ in Erfüllung.

https://www.crespo-foundation.de/glenkeen-garden/de/der-garten

GLENKEEN GARDEN RESIDENCIES: ARTNATURE/NATUREART

Seit 2021 lädt die Crespo Foundation zweimal im Jahr – von März bis Mai und August bis Oktober – Kunstkollektive nach Glenkeen Garden ein, um in den Garten einzutauchen und weiterhin für ihn zu sorgen. Nicht bloß als Geste der Bewahrung, sondern als eine, die auf künftige Begegnungen weist, auf neue Beziehungen und auf Formen des Zusammenseins, die noch keine Gestalt angenommen haben.

Das Artist-in-Residence-Programm, das aus diesem Wunsch hervorging, ist ebenso sehr ein Gefüge der Einstimmung wie des Schaffens. Unter dem Thema ArtNature/NatureArt fragt es, wie Kunst und Natur – oder Mensch und Natur – im Zeitalter des Anthropozäns wechselseitig auseinander hervorgehen und welche neuen Perspektiven sich aus den oft übersehenen ländlichen Rändern Europas gewinnen lassen.

Die Künstler:innen leben und arbeiten für bis zu drei Monate vor Ort und treten dabei in den inter- und transdisziplinären Austausch über Mensch, Kunst und Natur, für den sie auf ein lokales Netzwerk aus Geistes- und Naturwissenschaftler:innen zugreifen können.

Die im Rahmen der Residencies entstandenen Werke werden in der Ausstellungsreihe „The Glenkeen Variations“ und in Veranstaltungen vorgestellt: in Irland im Goethe-Institut Dublin und im Uillinn: West Cork Arts Centre in Skibbereen, in Deutschland im Crespo Open Space in Frankfurt am Main.

Die nächste Ausschreibung für die Residencies 2028 – 2029 erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2027.

https://www.crespo-foundation.de/glenkeen-garden/de

CRESPO FOUNDATION

Die Crespo Foundation ist eine gemeinnützige private Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie wurde 2001 von der Psychologin und Fotografin Ulrike Crespo (1950 – 2019) gegründet. Sie tritt dafür ein, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, selbstbestimmt zu leben und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Mit ihren Programmen und Förderungen schafft die Crespo Foundation Angebote, Zugänge und Möglichkeitsräume, in denen Menschen ihr Potenzial entfalten können.

Die Handlungsfelder Kunst, Kulturelle Bildung, Stärkung der Persönlichkeit und Bildungschancen leiten sich aus dem Wirken der Stifterin Ulrike Crespo ab. Aus der Überzeugung heraus, dass Kreativität, Bildung und Soziales zusammen gedacht werden müssen, um Teilhabe zu ermöglichen, arbeitet die Stiftung mit Akteur:innen und Expert:innen aus diesen Bereichen zusammen und vernetzt sie.

https://www.crespo-foundation.de/de

KÜNSTLER:INNEN

MBUCHI — DAVID HABETS & EVA POSAS

David Habets, Eva Posas und Biguzaa Habets-Posas sind Mitglieder des **Mbuchi Collective**, eines transkontinentalen Kollektivs von Künstler:innen und Forscher:innen. Verwurzelt zwischen Mexiko und den Niederlanden verwebt ihre Praxis Binnizá-Erbe und europäische Narrative. Durch räumliche Installationen, Live-Radio, öffentliche Programme, kuratorische Forschung und spielerische Ansätze bewegt sich Mbuchi durch sprachliche und kognitive Territorien und kartiert die Winde, die Erinnerung, Identität und Sprache tragen.

Eva Posas ist Kuratorin, Autorin und Herausgeberin. Ihre Arbeit hat sich an der Schnittstelle von kuratorischen und editorischen Praktiken, Sprachpolitik, nicht-westlichen Imaginationen, der Kraft von Subtilität sowie intergenerationellem Gedächtnis als Form von Widerstand und Reflexion entwickelt. Sie ist Initiatorin von Xigagueta, einem Programm für Kunst, Schreiben und Denken aus dem Binnizá-Gebiet und forscht und vermittelt zur Binnizá-Kultur.

David Habets' Praxis konzentriert sich auf ortsbezogene Installationen und die Inszenierung materieller Performances. Er arbeitet an der Schnittstelle von bildender Kunst, Landschaftsarchitektur und Philosophie. Seine Arbeiten thematisieren mentale und physische Verschmutzung durch fragile, temporäre Installationen, die im Laufe der Zeit zerfallen, sich auflösen oder fortgespült werden. Er hat mehrere Kunst-/Wissenschaftskollektive gegründet, über Flechten, Zoos und Ressourcenerschöpfung zu forschen.

ELISE EERAERTS & ROBERTO APARICIO RONDA

Elise Eeraerts & Roberto Aparicio Ronda entwickeln seit 2012 eine multidisziplinäre Praxis, die sich vor allem auf die Beziehung zwischen Kunst und Architektur konzentriert. Ihre Projekte entstehen in natürlichen Umgebungen oder im urbanen öffentlichen Raum, wo Ortsspezifik, Geschichte und materielle Transformationen Gegenstand ihrer Forschung sind. Erde nimmt dabei eine zentrale Rolle ein – von der Erforschung von Landschaften und Ausgrabungen bis zur Verarbeitung verschiedener Bodenarten zu Objekten und räumlichen Installationen.

In ihren jüngsten Arbeiten untersuchen Eeraerts und Aparicio Ronda die Rolle von Land und Landschaft aus der Perspektive der Klimawissenschaft. Dabei lassen sie gegenwärtige Konventionen des Anthropozäns mit Ideen und Traditionen kollidieren, durch die Menschen sich Natur angeeignet haben und weiterhin aneignen.

Elise Eeraerts studierte Bildende Kunst in Brüssel und Berlin.

Roberto Aparicio Ronda studierte Architektur in Valladolid sowie Bildende Kunst in Bilbao und arbeitete als Architekt unter anderem für OMA in Rotterdam und Kengo Kuma and Associates in Tokio.

EVA RICHARDSON MCCREA & MATT WELCH

Eva Richardson McCrea arbeitet mit Video, Skulptur und Fotografie. Ausgehend von spezifischen Orten untersucht sie die Politik der gebauten Umwelt und deren Rolle bei der Entstehung zeitgenössischer Subjektivitäten und sozialer Beziehungen. Dabei verbindet sie reale und fiktionale Elemente und greift auf Konventionen aus Fernsehen, Dokumentarfilm, Kino und Theater zurück. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt und sind in der National Collection des Arts Council of Ireland vertreten.

Matt Welch arbeitet vorwiegend mit Skulptur, Video und Sound, die er zu immersiven Installationen und Umgebungen kombiniert. Er untersucht die Psychologie, den Körper und die Umwelt des menschlichen Subjekts durch die Linse urbaner Infrastrukturen und historischer Kontexte. Organe und körperliche Prozesse wie das Atmen oder der menschliche Magen fungieren dabei als symbolische Mittel für die Aufnahme, Verdauung oder Zirkulation von Informationen.

Seit 2023 betreiben Eva Richardson McCrea und Matt Welch gemeinsam den Projektraum Laden in Berlin.

FORERUNNER

Forerunner ist eine kollaborative Praxis von **Tom Watt, Tanad Aaron** und **Andreas Kindler von Knobloch**. Seit ihrer ersten gemeinsamen Ausstellung 2016 arbeitet Forerunner mit architektonischen Formen, Baumaterialien und der Galerie als Bühne. Ausgehend von ihrem Hintergrund als Galerie- und Theatertechniker:innen weist ihre Arbeit ein ausgeprägtes Moment von Temporalität, Erprobung und Schwebezuständen auf, angesiedelt zwischen Produktionsort (Studio/Werkstatt) und Präsentation (Galerie/Öffentlichkeit), während zugleich ein „Gebrauchswert“ in den Raum eindringt. Innerhalb dieses festen Kreislaufs gehen sie von der Prämisse aus, dass auch die Betrachtenden ein Material sind. Die Betrachtenden müssen sich mit der Arbeit auseinandersetzen können, und so bezeichnet „Gebrauchswert“ hier einen Übersetzungspunkt zwischen Material und Person, der unweigerlich selbst zur Arbeit als Raum wird.

Der Raum für die Betrachtenden wird durch vertraute Materialien, Formen und etablierte architektonische und bauliche Praktiken konstruiert, um dem Publikum den Zugang zu ermöglichen. Die Idee, dass die Vertrautheit der verwendeten Materialien und Prozesse es den Menschen erlaubt, sich sicher zu fühlen, Wissen zu aktivieren sowie sich im Werk zu bewegen und mit ihm zu interagieren, wird als „material navigation“ bezeichnet. In ihrer präsentierten Form sind es die Objekte, die Prozesse, durch die sie entstanden sind, sowie ihre Komposition als Raum, die mit dem Publikum kommunizieren.

Forerunner hat Ausstellungen sowie permanente und öffentliche Arbeiten in Irland realisiert und international unter anderem im Vereinigten Königreich, in Kroatien und Japan gearbeitet.

HANA LEE ERDMAN & LOUISE DAHL

Hana Lee Erdman ist Choreografin, Tänzerin und Lehrende. Ihre Praxis erforscht Formen von Beziehung zwischen Menschen, mehr-als-menschlichen Akteur:innen und Umwelten durch verkörperte Forschung, Performance und Kollaboration. Ihre Arbeiten erstrecken sich über eine Vielzahl von Kontexten und Formaten – von Galerien, Wäldern und Kirchen bis hin zu Bühnen, Publikationen und Aufnahmen. Sie lebt zwischen Stockholm und Berlin und unterrichtet an der Stockholm University of the Arts sowie an der Ballet Akademien in Stockholm.

Louise Dahl ist Choreografin und Tänzerin mit Sitz in Stockholm. Ihre Praxis untersucht Bewegung als einen Ort der Auseinandersetzung mit Wahrnehmung, Präsenz und den unendlichen Realitäten, die durch imaginative und verkörperte Auseinandersetzung entstehen. Von 2020 bis 2023 war sie Mitglied des Cullberg Ensembles und performte Arbeiten von Deborah Hay und Alma Söderberg. Sie arbeitet kontinuierlich mit Hana Lee Erdman zusammen und entwickelt choreografische Arbeiten und Forschungen zu Bewegung als Praxis der Einstimmung auf subtile Kräfte und Relationalität.

Seit 2016 arbeiten Erdman und Dahl kontinuierlich zusammen und entwickeln choreografische Arbeiten und Forschungen zu Tanz und Bewegung als Praxis der Einstimmung auf subtile und unsichtbare Kräfte und Relationalität.

MAREIKE DOBEWALL & ANTHEA BUSH

Mareike Dobewall ist Komponistin, Stimmkünstlerin und Regisseurin für die darstellenden Künste. Sie schafft ortssensitive Arbeiten, in denen visuelle und klangliche Elemente aufeinandertreffen. Für ihre Kompositionen entwickelte sie sogenannte „nature scores“: visuelle Notationen, die von Mustern der jeweiligen Umgebung inspiriert sind und als Katalysatoren für Kollaboration dienen, die Musiker:innen dazu einladen, neue Klangbeziehungen und klangliche Ausdrucksformen jenseits vertrauter Techniken zu entdecken. In Dobewalls Arbeit ist Klang in Bewegung. Dobewalls Praxis ist in Ökologie, Sorge um Raum und relationalem Denken verwurzelt – sie komponiert mit Orten als Mitgestalter:innen.

Anthea Bush lebt und arbeitet in Amsterdam. In ihrer künstlerischen Praxis untersucht sie die fragile Beziehung zwischen Natur und Kultur. Ihre langfristigen, forschungsbasierten Projekte erkunden Spannungsfelder zwischen Sprache und Wahrnehmung, Schönheit und Zerstörung sowie Resilienz und Verletzlichkeit. Dabei zeichnen sich ihre Arbeiten durch eine taktile Sensibilität im Umgang mit organischen Materialien aus – von Aquarellzeichnungen bis zu Skulpturen aus Federn, getrockneten Pflanzen und handgefärbten Stoffen.

MARTA POPIVODA & ANA VUJANOVIĆ

Marta Popivoda ist Filmemacherin, Künstlerin und Forscherin. Zentrale Themen ihrer Arbeit sind die Spannungen zwischen Erinnerung, Geschichte und Ideologie sowie die Beziehungen zwischen kollektiven und individuellen Körpern. Sie nähert sich diesen Fragen aus einer feministischen und queeren Perspektive. In ihren jüngsten Arbeiten nutzt sie Landschaftsdramaturgie, feministische Erzählweisen und Prinzipien radikaler Langsamkeit, um Szenen antifaschistischer und ökofeministischer Erinnerung zu entwickeln. Popivodas Arbeiten wurden international im Kino- und Kunstkontext präsentiert und zahlreich ausgezeichnet.

Ana Vujanović ist Forscherin, Autorin, Dramaturgin und Dozentin im Bereich der darstellenden Künste und Kultur. Ihr Fokus liegt auf der Verbindung von kritischer Theorie und zeitgenössischer Kunst sowie auf der Erforschung feministischer Erzählweisen, Ökofeminismus, Arbeitsbedingungen und Widerstand gegen den Faschismus. Als Dramaturgin und Autorin ist sie an Kunstwerken im Bereich Theater, Tanz und Video / Film beteiligt. Vujanović lehrte an verschiedenen Universitäten, seit 2016 ist sie Teammitglied und Mentorin am SNDO – School for New Dance Development, Universität der Künste Amsterdam.

SONYA SCHÖNBERGER

Sonya Schönberger ist eine in Berlin lebende Künstlerin, deren Praxis sich mit biografischen Brüchen und individuellen Erinnerungsgeschichten vor dem Hintergrund politischer, gesellschaftlicher und sozialer Umwälzungen auseinandersetzt. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen die Menschen selbst: In ausführlichen biografischen Gesprächen erzählen sie von persönlichen Erfahrungen, Verlusten, Übergängen und Neuanfängen, die eng mit historischen Ereignissen verknüpft sind.

Diese Erzählungen bilden die Grundlage für künstlerische Archive. Schönberger arbeitet sowohl mit eigens aufgebauten als auch mit bereits existierenden, teils gefundenen Archiven, die sie neu kontextualisiert. 2018 initiierte sie das „Berliner Zimmer“, ein langfristig angelegtes Videoarchiv, das auf persönlichen Erzählungen von Menschen in Berlin basiert und die Vielschichtigkeit der Stadt sowie ihre historischen und gegenwärtigen Transformationsprozesse spiegelt.

SUSANNE BÜRNER, ANNETTE KELM, ALEXANDRA LEYKAUF & INES KAAG

Susanne Bürners künstlerische Arbeit beschäftigt sich mit dem Körper und dem umgebenden architektonischen oder natürlichen Raum, meist in Form des fotografischen Bildes. Ihre Werke spielen mit Wahrheit und Illusion, Präsenz und Abwesenheit sowie unterschiedlichen Perspektiven. Dabei wirft sie Fragen zu den Wahrnehmungs- und Sozialsystemen auf, in denen wir uns befinden, und erweitert den Rahmen unserer Wahrnehmung hin zu marginalisierten Emotionen, Lebewesen und Dingen.

Annette Kelm lebt und arbeitet in Berlin. Ihr fotografisches Werk bietet eine besondere Perspektive auf die soziokulturelle Geschichte der materiellen Welt. Mit einer großen Bandbreite an Motiven thematisiert sie unter anderem die Kommerzialisierung von Designobjekten, Formen politischer Kritik und Wertesysteme wie Geld und Finanzen. In ihren Arbeiten treffen das Objektive und Subjektive, das Alltägliche und Historische sowie das scheinbar Unparteiische und Politische aufeinander.

Alexandra Leykauf lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen international gezeigt, unter anderem bei Camera Austria in Graz, der Gesellschaft für Aktuelle Kunst Bremen und dem Kunstverein Siegen. Ihre Werke befinden sich in den Sammlungen des Centre Pompidou und des Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris.

Ines Kaag arbeitet seit 1997 gemeinsam mit Desiree Heiss unter dem Namen BLESS an transdisziplinären Projekten. BLESS bezeichnet die eigene Praxis als „Situationsdesign" und verbindet Mode und Kunst, Design und Architektur, Business und soziale Praxis. Ausgehend von der Herstellung von Objekten für den alltäglichen Gebrauch versteht BLESS die eigene Praxis als Lebenseinstellung, die auf der Überzeugung beruht, dass Zukunft aktiv und eigenverantwortlich gestaltet werden kann.

WERKE



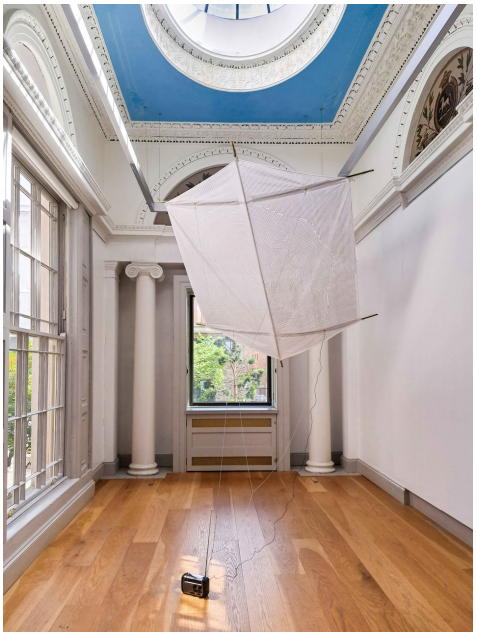
1_© Hana Lee Erdman & Louise Dahl



2_Sonya Schönberger © Sonya Schönberger



3_Mareike Dobewall & Anthea Bush © Jason Lee



4_Mbuchi Roaring Winds Radio © Goethe-institut Dublin
Ailbhe O´Donnell

Crespo Foundation

AUSSTELLUNGSANSICHTEN_1



5_Ausstellungsansicht, The Glenkeen Variations: Aftergrowth.
Crespo Open Space, Frankfurt am Main, 2026 © Jens Gerber



6_Ausstellungsansicht, The Glenkeen Variations: Aftergrowth.
Crespo Open Space, Frankfurt am Main, 2026 © Jens Gerber



7_Ausstellungsansicht, The Glenkeen Variations: Aftergrowth.
Crespo Open Space, Frankfurt am Main, 2026 © Jens Gerber

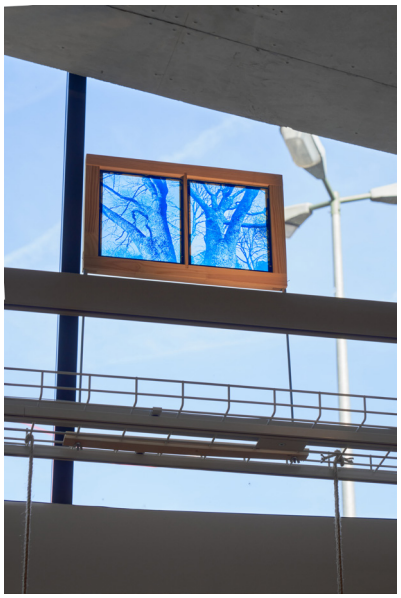


8_Ausstellungsansicht, The Glenkeen Variations: Aftergrowth.
Crespo Open Space, Frankfurt am Main, 2026 © Jens Gerber



9_Ausstellungsansicht, The Glenkeen Variations: Aftergrowth.
Crespo Open Space, Frankfurt am Main, 2026 © Jens Gerber

AUSSTELLUNGSANSICHTEN_2



10_Mbuchi (David Habet & Eva Posas), Roaring Winds, 2026
© Jens Gerber



11_Anthea Bush, 13 Sep. 6 AM - 14 Sep. 6 AM 2025, 2025 - 26
© Jens Gerber



12_Mareike Dobewall, Coral Alphabet, 2025 © Jens Gerber

Crespo Foundation

PRESSE-DOWNLOAD

Hier können die Presseunterlagen heruntergeladen werden:
https://www.crespo-foundation.de/de/presse

Die Materialien sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen zur Berichterstattung über die Crespo Foundation unter Nennung des:der Urheber:in verwendet werden.

KONTAKT

Crespo Foundation
im Crespo Haus
Weißfrauenstraße 1–3
60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 27107950
www.crespo-foundation.de

Ansprechpartnerin für die Presse
Fabienne Schröder-Rust
Mobil +49 (0)152 53780600
presse@crespo-foundation.de